

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr.
Börsenbericht und Fremdenliste.
Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Ernst Kiepsch in Dresden.

Preis des Blattes...
In den meisten Orten...
Verkauft zu haben...

Verkauft zu haben...
In den meisten Orten...
Verkauft zu haben...

XXII. Jahrgang. Dresden, 1877.

Politisches.

Der lebende Thiers hat dem despotischen Mac Mahon nicht so viele Verlegenheiten bereitet, wie jetzt die Reihe des berühmten und beliebten Expräsidenten. Ein kurzes Telegramm sagt: „Frau Thiers knüpfte an das projectirte große Leichenbegängniß im Invalidendom auf Staatskosten die Bedingung, daß ihr das Arrangement überlassen werde.“ Das ist ein Schlag, den Gambetta gegen Mac Mahon führt; Gambetta hat der schmerzhaften Witwe Thiers' diese „Bedingung“ souffléirt, und Mac Mahon bleibt nichts übrig, als die Leiche seines Feindes, hinter der er heuchlerisch als erster Leidtragender zu paradien gedachte, dem Volke, den Republikanern zu überlassen. Und wahrlich, in deren Liebe wird der Verewigte sanft ruhen. Acht Tage sind es her, seit Thiers einige Bürger Rouens ermählte, auszuharren und Mäßigung zu bewahren gegenüber den reactionären Vexationen des Marichalls. Auf jener Weise ward Thiers vergöttert, die ihm gespendeten großartigen Huldigungen wirkten um so imposanter, als sie völlig unangekündigt dargebracht wurden. Als aber nun Mac Mahon auf die Weise ging, ohnmächtig mühsend, daß man seinen Gegner so ausgezeichnet hatte, da hielt der Stadtrath zu Tours Sitzung aus es wurde eine Creditforderung referirt von 10,000 Francs zum officiellen Empfang des Präsidenten. Die Stimme des Referenten verhallt; Tobtenstille im Saale; der Antrag fällt ohne irgend ein Wort, und nur ein reicher Wädel vor dem Hôtel de ville, welcher mit vielen Bürgern draußen harret, was wohl der Municipalarth beschließen würde, ruft, da die Ablehnung bekannt wird: „Eine Million für Thiers — keinen Sou für Monsieur Mac!“ Ganz Recht, daß die elende Heuchelei der staatsrechtlichsternen jetzigen französischen Machthaber von Gambetta durchkreuzt wird. Die Klugheit, welche bislang alle Schritte der Republikaner beherrscht hat, wird auch diesmal vorfallen: Gambetta wird seine Freunde beschwören, jede excentrische Demonstration am Grabe Thiers' zu unterlassen. Und das wird Mac Mahon mehr ärgern, als es der hitzigste Vergleich vermöchte, der etwa in Form einer Grabrede frähe: „Wer war Thiers, wer ist Mac Mahon?“ Es genügt, daß der Regierung die von ihr „par les soins d'état“ (so lautete das Decret) erstreckte Nachsicht, Dank der Charakterstärke einer Frau, vorenthalten ist. Par les soins d'état ist f. Z. Vrangier unter Napoleon III. von Genbarmen beerdigt und jedes freie Wort am Grabe erstikt worden. Die intimsten Freunde des Dichters mußten „auf Anordnung des Staates“ ganz am Ende des Junges marschiren. Ebenso hat man den Abgeordneten Ricard mit Hunderten als Trauerfreunde gekleideten gekleideten Volksgenossen „auf Kosten des Staates“ feierlich begraben und die Freunde ausgeschlossen — das geht nun diesmal nicht.

Auf dem Kriegeschauplatze dürfen jetzt raschere Schläge erwartet werden. Die Türken haben das größte Interesse daran, über die Russen herzufallen, ehe deren 53,000 Mann Verstärkungen complet auf dem Kriegstheater eingetroffen sind. Die Russen hingegen müssen durchaus einige entscheidende Schläge führen, wenn sie die Winterquartiere auf dem türkischen Donauufer beziehen und nicht etwa nach Rumänien vor Einbruch der schlechtesten Jahreszeit zurückgehen wollen. Bei Lowah ist ihnen ein sehr wichtiger Schlag gelungen. Die Türken empfanden die immer enger sich heranschließenden russischen Corps so bedrückend, daß sie aus Lowah einen wüthenden Ausfall unternahmen. Er half ihnen nichts; sie wurden in die Stadt zurückgeworfen und nach blutigen Straßenkämpfen zum jenseitigen Thore hinausgedrängt. Osman Pascha ist durch den Verlust von Lowah um die Sicherheit seiner Stellung in und um Wienna gekommen. Auf der östlichen Seite des Kriegstheaters aber sieht es für die Türken besser aus. Nehme ich Mi ist von Pilsany über den weißen Lom und (ohne Widerstand zu finden!) auch über den schwarzen Lom marschirt und besetzt Oretone. Bis Wjela schwärmen seine Vortruppen und von Wjela ist Gornji-Studen, dem russischen Hauptquartier, marschirt eine opferwillige Armee in 8 Stunden auf prachtvoller Chaussee. Die türkische Cavalerie hat, um einem Seiten-Angriff der Russen zu begegnen, einen Zug nach Yrgos an der Donau unternommen, um so möglich die dortige russische Brücke zu zerstören. Bleibt Mehemed Ali berath im Vorwärt, so können sich die Russen des großen Sieges bei Lowah kaum freuen, sondern müssen auf die Deckung ihrer Croupe — Tirnawa-Gornji-Studen-Sistema — bedacht sein. Allenfalls der schnelle Eintritt Serbiens in die Aktion würde Osman Pascha hindern, mit Mehemed gemeinsam die Hauptmacht des Feindes zu attackiren, da er dann mindestens mit 20- bis 30,000 Mann die Serben im Schach zu halten gezwungen sein würde und mithin nicht mehr stark genug wäre, gegen die combinirten russisch-rumänischen Corps zu operiren. Was die Serben den Russen jetzt sein könnten, kann übrigens ständlich Suleiman den Türken werden, wenn er aus den Schluchten des Balkan hervor auf die bulgarische Ebene debouchirt.

Zu Reich herrscht Ruhe. Die Unruhmüher, b. h. die Diplomaten und Partei-Helmsporen haben Leiber und Seelen gesund an den Ufern der See oder im Hochgebirge und schöpfen neue Kräfte zum Streiten. Diese Sauregurgelstunden sind recht günstig für die „Nat.-Ztg.“, da im momentanen Halbtschummer die Welt kaum erschüttert, wie prachtwoll sie, die Nationale, von Bismarck's „Nordb.-Allg. Ztg.“ abgelängelt wird. Die Schwäche ewiger Nachzügigkeit bringt um jede Reputation — wenn das die Nationalliberalen hoch endlich lernen wollten. Ihr obengenanntes Organ hatte von der deutsch-conservativen Partei des Reichstages gemeint, es stülen in dieser Elemente, deren Meinungen auf eine der Logik unsichere Weise durcheinander schwirren.“ Eine solche Meinungslosigkeit sei ein politischer Indifferenzpunkt. Das ist denn doch dem Reichs-Konkurrenz zu stark und die „Nordb.-Allg. Ztg.“ fertigt die „Nat.-Ztg.“ wie folgt ab:

„Wenn die National-Zeitung bemerkt, daß in der deutsch-conservativen Partei „die Meinungen auf eine der Logik unsichere Weise durcheinander schwirren“, so verhält sie offenbar, daß es in ihrem eigenen Parteilager mit dem Durcheinander nicht nur bei Weitem nicht abjetzen war, sondern daß unter Umständen — vergl. die letzten Reichstagsdebatten — selbst eine vollständige reaclrechte Schwankung der Meinungen der Individualität ihres Parteilagers nicht widerstrebte. Oder sollte die „Nat.-Ztg.“ in einer Weiternahme etwa das Ideal der „Kolgerichtigkeit“ erblicken?“

Der Nationalliberalismus mit der „Wetterfahne“ als Wappen — das Bild ist wunderwooll. Der Abgeordnete Eugen Richter, der unbehagliche Ziffernmanisch, schreibt in der „Posen'schen Ztg.“ über die neuen Steuer-Projekte des Reiches, daß er an ein wesentliches Deficit nicht glaube und deshalb noch gar nicht die Nothwendigkeit neuer Reichsteuern einsehe. Das Militär-Deficit von 5,628,000 Mark ist durch Enten der Futtermittel auf 3,529,000 Mark gesunken. Und da im laufenden Jahre 3 Millionen Mark mehr angelegt sind, Hafer, Heu und Stroh aber noch billiger werden dürften, kommt sogar der Militär-Etat in's Gleich. Andere Ausfälle sind noch ungewissen, da z. B. die Rübenzucker-Steuer mit nur 50 Millionen Einnahme veranschlagt ist, während allein 52 Millionen dieser Steuer an Crediten schweben. Nur Post und Telegraph werden eine Mindereinnahme machen und allerdings der im letzten Etat noch vorkommende Posten „Ueberschüsse aus früheren Jahren“ (11 Millionen Mark) diesmal wegfallen. Aber darin hat der fortschrittliche Nationalökonom Recht, daß man vorübergehende Schwankungen im Etat nicht mit Mehrbesetzungen ausgleichen soll, in einer Zeit, wo der Verdienst in allen Branchen tief darniederliegt.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Sofowa, 6. September. Der Großfürst Nicolaus hat sein Hauptquartier von Gornji-Studen nach Bulgarien verlegt. Bulgaren liegt westlich von Gornji-Studen, an der Straße nach Wienna, von letzterem Orte etwa 8 Meilen entfernt. Die Verlegung bedeutet mithin: Eintritt in entscheidende Kämpfe.)

Locales und Sächsisches.

- Western Vormitz sind der Großherzog von Toskana und Prinzessin Tochter, Erbprinzessin Antoinette, nach Schlackenwerth zurückgekehrt.
- Dem Bezirksassessor Bachmann bei der Amtshauptmannschaft zu Kamenz ist der Charakter „Commissionar“ verliehen worden.
- Gestern Mittag wurde Herr Professor Julius Schanz aus Rom die hohe Ehre zu Theil, von Sr. Maj. dem König von Sachsen in Privataudienz empfangen zu werden, wobei Professor Schanz Sr. Maj. mehrere seiner neuesten Werke in Uebersetzungen aus dem Spanischen und Italienischen vorstellte, wie E. Castells „Erinnerungen an Italien“, A. Gonzales's „Güte Weisheit“ überlieferte und sich einer längeren Conuersation mit Sr. Maj., die in der bekannnten lebenswürdigen und ungezwungenen Weise des Königs Albert geführt wurde, erfreuen durfte.
- Für den III. Wahlkreis, die Wüsttruffer Vorstadt, ist für den Vantag wiederum Herr Stadtrath Wendt als Candidat aufgestellt, welchem, so viel und bekannt, Herr Stadtrath Christophani gegenüber stehen wird. Die Wiederwahl erwacht sich umso mehr, als Herr Stadtrath Wendt bereits während des letzten Vantages als Vertreter des III. Wahlkreises die Auserkennung seiner Mandanten gefunden hat.
- Nach einer Bekanntmachung des Reichsministeriums wird die öffentliche Verleigerung der in diesem Jahre auszumittelnden Dienstverträge der Cavalerie, Artillerie und des Trains an folgenden Tagen und Orten Vormittags 10 Uhr stattfinden. Die erste Verleigerung am 18. d. Mts. in Dresden (Neustädter Meißelgasse) und in Rostock. Am 19. d. Mts. in Leipzig (Mühlplatz), Pirna, Großenhain und Freiberg. Am 20. d. Mts. in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Am 21. d. Mts. in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Am 22. d. Mts. in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Am 23. d. Mts. in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Am 24. d. Mts. in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Am 25. d. Mts. in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Am 26. d. Mts. in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Am 27. d. Mts. in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Am 28. d. Mts. in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Am 29. d. Mts. in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Am 30. d. Mts. in Chemnitz, Dresden und Leipzig.

Wie das „Leipz. Tagebl.“ wissen will, hat unser königlicher Hof im Monat November den Besuch des deutschen Kaisers zu erwarten. Es sollen dann in der Residenzschloß-Bereitungen getroffen werden, auch eine kleine Festlichkeit vorbereitet sein. — Dem gegenüber können wir nach eingeholter Erkundigung mittheilen, daß man bis dato in Belgien Hoffnungen von diesem Besuche noch nicht das Mindeste weiß. — Mithin ist das unter Schandau die Auszeichnung, für eine Tage Königliche Medaille zu sein. Sr. Maj. der König in Gesellschaft des Großherzogs von Toskana mit hohem Geleite verweilt am 4., 5. und 6. d. Mts. in Schandau's Mauern. Die Jagd auf Hochwild war vom schönsten Herbstwetter beunruhigt und ist wohl seit vielen Jahren eine so reiche Beute nicht aufzuweisen gewesen. Um so mehr ist ein solcher Erfolg zu schätzen, als der Wildbestand in den Forsten der sächsischen Schweiz keineswegs als günzlich zu beschreiben ist. Ein leistung und prächtiges Bild für Freunde des belien Waldwerkes war es in der That, die große Zahl der eleganten Girsche auf der Strecke zu sehen, die meisten von der sicheren Hand unseres Königs erlegt; auch die zur Jagd geladenen Herren hatten reiche Beute aufzuweisen. Am ersten Jagdtage debete auch Sr. Maj. die Königin, mit ihrem Gemahl von Wilnia kommend, das idene Waldst, beludete aus der prächtigen Schrammschne, nahm Wende am arminisch-sächsischen Jagdrevier Theil und habe gegen 10 Uhr der Gratwanderung nach Streppen. Die allerhöchsten und hohen Herrschaften waren wiederum im Hotel Sändig, Wjla Königin Verela abgetreten, eine Aufzeichnung von großem Werth für das erst im vorigen Jahre angeordnete Hotel. Dasselbe bewachte sich zur besten Zufriedenheit und erfreute sich der eudovollsten Anerkennung der hohen Herrschaften. — Heute und morgen begeben die Stralitzen eines ihrer höchsten erhaltenden Feste: das Ficusabad. — Es sind eine Anzahl Entwürfe an und ergänzen, welche Tage die interessanteren bei den Operationen der Heilanstalt Wjla von Wjla abgeben. Für den in der Lage, mitzutheilen, daß die Hauptzwecke zwischen den beiden Vorhaben, also der Lebensversicherung der ersten Bedingung, ihr Donner-

tag und Freitag in Aussicht genommen sind. In diese Zeit fallen auch die interessanten Abende. Wer also die Aussicht hat, diesen militärischen Schauspielen zuzusehen, möge sich für diese Tage präpariren. — Vom 15. bis 17. d. Mts. hält die deutsche Ornithologen-Gesellschaft ihre Jahres-Versammlung hier in Dresden ab. — Von guter Hand schreibt man uns: Die Jöhnen zugegangene Notiz über die preussische Staatsregierung gegen die sächsische Staatsbahn, nach Uebernahme der Berlin-Dresdener Bahn, insofern insofern werde, greift nicht weit genug zurück. Die preussische Staatsregierung war es zuerst, welche nach der Eröffnung sächsischer Staatsbahnen den Transit-Verkehr möglichst der sächsischen Staatsbahn entzog und ihn der eben genannten Bahn, an der man in Berlin und vielen Gründen Theil nahm, zuflehen ließ. Wenn die sächsische Staatsbahn, nachdem der Betrieb der Berlin-Dresdener Strecke in der Hände Preussens übergegangen sein wird, überrecht diese Strecke ununterbrochen bleibt, sondern ihre eigenen Linien mit dem Gütertransport bekennt, so erfüllt die sächsische Staatsbahn die Zweckbestimmung für und deren Ertragnisse jedem Steuerzahler zu Gute kommen, nur eine Willkür gegen die sächsische Staatsbahn. Die Strecken Dresden-Mittelelbe, Dresden-Leipzig, aber auch die neuen sächsischen Strecken werden freilich einen großen Theil des Transitverkehrs abgeben, so daß die Berlin-Dresdener Bahn zu verdrängt am großen Durchgang nicht partizipiren kann. Wo bei der sächsischen Staatsverwaltung Pflichten gegen die eigenen Steuerzahler vorliegen, kann von Antinomie gegen Preußen wohl keine Rede sein. — Die Anmeldungen zu dem auf die Zeit vom 1. October dieses bis mit Sr. Maj. nächsten Jahre im Agl. Hoftheater in Rembach stattfindenden Abonnement sind innerhalb der Zeit vom 12. bis 20. dieses Mts. an der Tagesordnung der Reichs-Verwaltung zu bewirken. Die bei dem Abonnement gestellten Forderungen dürften auch für diese Saison wieder eine starke Anzahl Abonnements veranlassen, weshalb baldige Meldung dringend zu rathen ist. Auch jetzt wieder sind Nachzahlungen seitens der Abonnenten nicht möglich, wenn auch Abonnements-Bestellungen bei erhöhtem Gattungspreisen stattfinden, auch behalten die Abonnenten sich das Vorrecht auf Bestellung ihrer Logen oder Plätze zu allen Vorstellungen außer Abonnement. Die Generaldirection bietet somit genhigam Vortheile für das Abonnement. — Herr Hermann Koch hier schreibt uns: „Erlauben Sie mir, Sie auf einen Uebelstand aufmerksam zu machen, den ich und wohl auch alle meine Herren Kollegen alljährlich zu beobachten Gelegenheit haben. Jedes Jahr, wenn die sogenannten grünen Hühner (Hühner, Hühner, Hühner u. s. w.) eingeleitet werden, wird dazu Kupfertrichter (auch Kupfertrichter) verwendet, um die Hühner zu besetzen, um den Früchten ein ködnes grünes Aussehen zu ertheilen. In den Fällen nun, wo ich erfahren, um was es sich handelt, verweigere ich natürlich die Abgabe dieses sehr giftigen Kupfertrichters und warne vor dem Gebrauch desselben; trotzdem dieses sehr giftige Salz, welches sie sich unter einer anderen Angabe der Verwendung, z. B. „zur Härberel“ zu verschaffen wissen, anwenden, und der Zweck dieser Hühner ist, das Publikum vor dem Genuß sehr schön leuchtend grün gefärbter Hühner, Hühner, Hühner u. s. w. zu warnen, um sich vor einer eventuell sehr leicht möglichen Vergiftung selbst zu schützen. Um zu erkennen, ob Kupfertrichter zum Härben von Früchten u. angewendet worden ist, läßt man ein Stück blankes Eisen, z. B. ein Messer längere Zeit mit den angezeichneten Früchten in Verührung; setzt sich das Eisen alsdann rüthlich, kupferähnlich angetaucht, so kann man sicher sein, mit einem Kupfertrichter geärbte Früchte vor sich zu haben.“ — Morgen ist auf der Festung Königliche in das letzte der diesjährigen Wohlthätigkeits-Concerte. Nach diese werden die darobehene Gelegenheit zum Besuche der so herrlichen, zu jeder Jahreszeit immer neue kleine entfallenden Gabe benutzen. — Von dem Einsturze des mittelsten Pfeilers der alten Brücke im Reichs-Jahr 1845 mögen wohl noch so manche Sandkühnen in der Gegend liegen, die durch den gewaltigen Wasserdruck der damaligen Hochfluth ein gutes Stück fremd gekommen worden sind. Bei dem jetzt so überaus niedrigen Wasserstand von 1 1/2 Meter unter dem Nullpunkt werden diese Steine den Schiffen lässig. Gestern früh 4. U. holte ich ein auf der Dampfschiff besessener Mann, der vorwärtswärts den vorderen Weg der Brücke passirt hatte, in der Nähe der Brücken- und Sitomendebder an einem solchen Steine ein Red. — Die Wasserbau-Inspection hat die sofort Bedienstete ab, um diese Steine heben und emternen zu lassen. — Am Mittwoch Nachmittag erblühte der Führer eines Eisenbahnzuges kurz vor Döbeln, als er eben nach der Halle steuerte, drei Anaben mit dem Köpfen direct auf den Schienen liegend. Ueber diesen Anblick entsetzt, streng er sich mit seinem Helfer abermenslich an und es gelang ihm den Zug kurz vor den Anaben zum Stehen zu bringen. Sobald der Zug hielt, sprangen diese Anaben lebend und hörend auf und riefen aus: „Sie sind lebend errettet und uns Unerkennbar getradet; es sind Schüler der dritten Oöbeler Schule. Eine so unerlöste Bedrohlichkeit wird ihnen wohl exemplarische Züchtung anrathen.“ — Auf der Bahnstrecke Schandau-Sändig, beim Hofmannsdorfer Tunnelausgange vis-ä-vis der Weidendorfer Mühle, ist die 74-jährige Anna-Katerin Eva Köhne verw. Schandau ab. Wjla und Ueberdrey über die beim Tunnelausgange befindliche achte 8 Meter hohe Steinwand verdrängt, wobei sie sofort den Tod fand. — Ein bemerkenswerther Umstand wird aus Leipzig gemeldet. Dort sind bei dem Bau der W. Volksschule 118,000 Mark, und bei dem Bau der neuen Realchule 121,000 Mark gegen den Veranschlag erpart worden, obwohl man beide Bauten in nächst eingelöst hat. — 48 Jahre die im Augenblicke ein Beweis dafür sein, daß die Preise für Materialien und die Arbeitslöhne bedeutend herabgesetzt. — Der Sechsstädter Kadetich in Chemnitz hatte aus geschäftlichen Rücksichten im Interesse der von ihm bisher vertretenen 6 gemeinlicher Gewerkschaften-Quadranten eine Gewerkschaftsversammlung bis zum 1. October beantragt. Dieses Gesuch ist jedoch abgesehen worden und hat Kadetich somit am 1. September die Gatt den 1 1/2 Jahren angefahren. — Von heute an beginnt der Dienst der Dampf-Lokomotiven der Glatz- und Leisnitzer Eisenbahn von 8 Uhr an und endet Wechsels 8 Uhr. Sonst ab um 9 Uhr. Dieser Dienst hat unter Ueberhalt mit Gendeln statt. — Bei der vorerwähnten Anstellung des Gewerkschafts-Bau-Inspection hat die Realchule die Realchule ab. — Die Realchule hat die Realchule ab. — Die Realchule hat die Realchule ab.

schönen Bildern. Jetzt ist nun der Schönen-Gesellschaft eine...

Endlich ist der Anfang zum Ende des Hoftheateramplens...

Deute Abend concertirt im Zoologischen Garten...

In der Zeit vom 4. Decbr. vor. Jahres in dem Hause...

In der Nähe von Antons ist gestern Morgen ein Heft...

Seitdem die Messen verschiedenen Militär-Regimenten...

Am 17. in welchem sich selber die vollstänmigte Neumannsche...

Der eintzig Toteu starb in Wietzen ein Knabe und...

An der letzten Nacht, welche die Wiede-Gesellschaft...

In der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. ist in Ringen-

Das Böhmengericht verurtheilte gestern Abend den

Essentielle Gerichte-Sitzungen am 6. September.

Am 15. d. Mts. ist in Ringen-

Das Böhmengericht verurtheilte gestern Abend den

Essentielle Gerichte-Sitzungen am 6. September.

Am 15. d. Mts. ist in Ringen-

Das Böhmengericht verurtheilte gestern Abend den

Essentielle Gerichte-Sitzungen am 6. September.

Am 15. d. Mts. ist in Ringen-

Das Böhmengericht verurtheilte gestern Abend den

Essentielle Gerichte-Sitzungen am 6. September.

Am 15. d. Mts. ist in Ringen-

Das Böhmengericht verurtheilte gestern Abend den

Essentielle Gerichte-Sitzungen am 6. September.

Am 15. d. Mts. ist in Ringen-

Das Böhmengericht verurtheilte gestern Abend den

Essentielle Gerichte-Sitzungen am 6. September.

Am 15. d. Mts. ist in Ringen-

Das Böhmengericht verurtheilte gestern Abend den

Verlauf er zunächst Wankst machte, das ebenfalls nicht mehr...

Die im Hotel Royal 1. 3. bedienten gewirte Juliane Clara...

Angeländigte Gerichte: Verhandlung. Heute Vormittag 9...

Meteorologische Beobachtungen. Nach dem Bulletin der Deutschen...

Table with 4 columns: Ort, Wind, Wetter, Temperatur. Lists various locations like Altona, Hamburg, etc.

Witterungsberichte am 8. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 7. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 6. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 5. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 4. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 3. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 2. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 1. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 31. August. In der Nacht...

Witterungsberichte am 30. August. In der Nacht...

An Abbau (Kreuzen) hat man in Eingelagerten eine...

Österreich. Das Tagesgespräch in Wiener militärischen...

Frankreich. Unser Mitredacteur, Dr. Heren, schreibt...

Die von Frau Thiers besetzte Selbstständigkeit in Anord-

Witterungsberichte am 8. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 7. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 6. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 5. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 4. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 3. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 2. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 1. September. In der Nacht...

Witterungsberichte am 31. August. In der Nacht...

Witterungsberichte am 30. August. In der Nacht...

Witterungsberichte am 29. August. In der Nacht...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Die Blotincene unterschätze in dankenswerther Weise Dr. Kammermüller's Lob. In der kurzen Notiz über die dort Angehörigen nicht etwa helfen, das leider so früh verstorbene Kind, die Stelle jetzt geliebt habe, sondern daß er durch die einst dem seligen Vater geweihte Composition die Komit dieser Scene unterschätzt oder besser erst geschaffen hat, woher ihm noch heute Dank gebührt.

In der Kirche zu Gostrowitz findet morgen Nachmittag 1/2 Uhr ein geistliches Concert statt, dessen Organist für eine unbeschädigt in dritter Hand gefundene Familie bestimmt ist. Das Programm sowohl wie die ausführenden künstlerisch hochgestellten Kräfte versprechen jedem Freunde geistlicher Kunst einige genussreiche Stunden.

Die im vorigen Winter im Orchester-Verein neu aufgeführte Sinfonie Nr. 4, welche im Verlage von Fr. Schöner in Leipzig erschienen. Das Werk, welches damals ganz außerordentlich anprahl, ist Hr. K. D. W. König zu Sachsen, der der ersten Aufführung anwesend, gewidmet.

Die Berliner Oper wird am 25. v. M. die Sinfonien der Gluck'schen „Armida“ durch Wiederaufführung dieser romantischen Oper begeben, die im September 1777 zum ersten Mal in der Academie royale de musique in Paris gegeben wurde.

Herr Jul. Berthel wurde ein historisches Intrigen-Aufführer in 4 Akten, betitelt „Der Kriegsdienst“, im Leipziger Stadttheater mit großem Erfolge aufgeführt. Die Hauptrolle des Helden, in welcher Herr Sonntag sich auszeichnet, ist der Oberst Ischerndorff, dem es im Februar 1812 gelang, im Auftrag seiner Regierung den Kriegsdienst Napoleon I. gegen Russland in die Hand zu bekommen, ein Umstand, welcher für diesen verhängnisvollen Feldzug von höchster Wichtigkeit war, indem die Operationen der Russen auf diese Meinung stützten. Das Stück soll sich durch eine spannende Handlung, klar ausgeprägten Charaktere, wie durch einen geistreichen Dialog auszeichnen, und wurde in Ludolf Gottschall's „Literarischen Blättern“ überaus lobend rezensiert. Als „eine wahre Kränkung“ in der Kunst schlechter Dramen wird es bezeichnet. Eine Aufführung desselben in Wien und München steht bevor. Und Dresden?

Der Prozess der Rechtsanwältin Richard Wagner's gegen den Director Blümling betreffs Entschädigungsbetrag von 30,000 fl. wegen unbefugter Vervielfältigung der „Tanzmäher“ und „Vogelzug“ in Prag wurde auch in zweiter Instanz am Sonntag des Angeklagten entlassen und der Kläger in die Kosten verurteilt. Ebenso hat die zweite Instanz das erstinstanzliche Erkenntnis in dem Prozeß des Theaterrenten-Mäders gegen Kremling bestätigt, wonach die Sängerin nicht verurteilt ist, Engagement-Procente an den Agenten zu zahlen, wenn derselbe das Engagement nicht vermittelt hat. Der General-Belehrer, nach welchem ein Wahnennittel sich findet, Procente an den betreffenden Agenten unter allen Umständen zu zahlen, selbst wenn das Engagement nicht von ihm vermittelt wäre, hat somit den gesetzlich festgesetzten Gesetzen gegenüber keine Geltung. Bekanntlich hatte mit diesem Herrn Mäder unter Dresdener Feldtheater Herr E. Niese eine ganz ähnliche Affaire.

Vermischtes.

Die „Leitenden Kreise“ der New Yorker Meeresbevölkerung hat jüngst ein Exakt in große Aufmerksamkeit. Dieses Verbot, ein farbiger Meiner in New-York, ist der glückliche Gatte einer schönen, wohlhabenden Wittwe, Namens Clara Kolalla. Als Niese vor kurzer Zeit seine Stellung verlor, ernannte Clara Kolalla sich und ihren Gatten durch schriftliche Verträge, indem sie Artikel für das Organ der farbigen Bevölkerung, den „African American“ schrieb. Notwendiger Weise mußte sie mit dem sehr dunkel skattierten Herausgeber, John T. Freeman, wie häufig sich unterhalten, und der Zeit eichentlich wegen sich nicht zu erwidern und gar nach dem Mediationsbeschluss des Herrn Freeman über, wodurch sie die Herrschaft ihres Mannes in höchster Grade erreichte. Als Clara Kolalla und Freeman gerade gemeinschaftlich mit der Anordnung eines Vertrages beschäftigt waren, erlangte der verlassene Gatte in das Sanctum ein. Seine Aufregung, mit ihm nach Hause zurückzuführen, wurde von der Frau mit einem böhmischen Gelächter beantwortet, was ihn so in Wuth brachte, daß er gegen den redactionellen Don Juan einen Revolver zog. Der Revolver legte sich vor Niese und das Ende vom Lied war eine förmliche Kränkung zwischen Gatte, Gattin und Medacteur. Auf das Morgengrauen der Dame eilte die Polizei herbei, verhaftete die ganze Schyde und führte sie vor den Volkerichter, welcher die beiden Männer um je 10 Dollar büßte. Jetzt war auch Niese schener, denn der Medacteur bezahlte nur 6 Dollar, während sich die Gattin-Activa des Meiners auf 4 Dollar belaufen. Endlich kam man überein, das letztere dem Gattin sein Vermögen zur Disposition stellen und der Medacteur alsdann die anderen 10 Dollar beizubringen, um den Meiner aus seiner Haft zu befreien. Aus diese Weise zahlte Freeman seine Buße und verließ in Begleitung von Donna Clara den Gerichtshof. Der Verfall hatte ihn aber so aufgeregt, daß er es gar nicht über sich brachte, seinen Versprechen nachzukommen und dem Meiner den Betrag der Buße zu senden. Herr Niese war deshalb in die traurige Nothwendigkeit vertheilt, acht Tage drinnen zu sitzen, während welcher Zeit der „Journalist“ mit seiner schönen Wiffenschaft ungestört arbeiten konnte.

Das den Mineralogen schon seit dem Jahre 1833 bekannte Ozokerit ist jetzt kürzlich unter dem Namen Mineralwasser oder Erdwachs im Handel aufgetaucht. Es wird in Galizien und in der Moldau in der Nähe von Stollenlagern gefunden, ist von brauner Farbe, nach dem Erwärmen wie Waachs gleichmäßig und hat einen dem Petroleum ähnlichen Geruch. Das Ozokerit besteht nach der chemischen Analyse von Schroeter fast genau wie des Petroleum kennzeichnend, dessen Mischungsbestand der Destillation bereits seit langer Zeit als Paraffin Verwendung finden, aus ungefähr 86 Proc. Kohlenstoff und 14 Proc. Wasserstoff. Geschmolzen, raffiniert und zu Kerzen und Kerzen verarbeitet, ist es vom Wienenwachs und Kerzen aus demselben kaum zu unterscheiden, und da es bedeutend billiger als letzteres, ist nach Parke und Schimper pro Mils 1.3 bis 1.6 Mark, so dürfte demselben, sobald der Rohstoff in hinreichenden Massen gefunden wird, eine ganz bedeutende Zukunft bevorstehen.

Das Tragen von Stiefeln mit ungewöhnlich hohen dünnen Sohlen hat vor einigen Tagen einer jungen Dame einen unangenehmen Klientel verursacht. Dasselbe ging mit einer beträchtlichen Fußdehnung verbunden. Die Königstraße in Berlin entlang, trat in eine dort befindliche Schlichtkammer und blieb trotz aller Anstrengungen feststehen. Erst den Bemühungen eines Dienstmannes gelang es, die unerschütterlich verankerte unter Verlust der Hälfte des Fußens zu befreien. Selbstverständlich hatte sich ein ziemlich bedeutender Anlauf gebildet, und die Dame mußte manche schändliche und unangenehme Bemerkungen mit anhören.

Ein bereits vor längerer Zeit von dem Vorstande des Haupt-Vereins der evangelischen Guts-Abtheilung in der Rhein-Provinz erlassener Antrag zur Sammlung von außer Cours gebliebenen Anleihen hat einen ungeahnten Erfolg gehabt. Es sind aus dem Ertrage bereits zwei Millionen gewonnen worden und eine dritte Million, welche daraus noch gezogen werden wird, soll der Gemeinde Spirendorf zu Theil werden. Bei der neunten Feiertag der Grundsteinlegung für die Kirche dieser Gemeinde wurde auch das Geschenk eines Preisgeldes in einer niederrheinischen Stadt erwähnt, der die Anleihe seiner abgethanen Pleistide ausgemittelt und über 100 in einem Säcklein überreichten lies, damit sie in der Gasse mit verhandelt würden, die für die Gemeinde Spirendorf gewonnen werden soll. Wärrer Richter aus Mühlheim a. d. N. übergab das Geschenk, daß von folgenden Worten begleitet war: „Wir haben des Königs Hof gezieret und wurden in Ehren getragen; Wir haben mit blauen Schuhen paradiert auf Arm und Bein und tragen.“

Dem schlesischen König und Vaterland geht der Dienst von vielen Jahren, nach höherem Dienste und legt verlangt, es verlangt und anzuwenden zu fahren; Ohnast zum hohen Glockenstuhl, den Almschickung zu preisen, Empor zum hohen Vaterland in Klänge hinzuwenden. Drum nehmt und treuntlich, ihr Herren, an, dem Guts-Abtheilung-Berichte, Daß mit Mühen geschmolzen wir helfen dann zu lauten der „Armenen“

Blutvergiftung. Ein junger Kaufmann in Berlin hatte sich kürzlich mit einer wohlhabenden Dame verheiratet. Bei dem Hochzeitmahle verlegte er sich durch Herbrechen eines Belegglases an dem Daumen der rechten Hand, so daß ein Glas splitter in den Finger drang; er dachte aber die Wunde nicht, legte auch nicht einmal einen kleinen Verband um das verletzte Glied. Wenige Stunden später fühlte der Kaufmann bestialische Schmerzen in der Hand, bald darauf auch am Arm, außerdem Schwellen der Hand und Arm in Richtung extremerer Weise an, so daß ein Arzt herbeigerufen werden mußte. Derselbe constatirte eine Blutvergiftung, die jedenfalls dadurch hervorgerufen war, daß der Kaufmann beim Eingeben eines Streichholzes Wundspuren in die Wunde am Finger bekommen hatte. Um das Leben des Patienten zu retten, war eine sofortige Amputation des Armes geboten. Der Arnie glaubte jedoch nicht an die große Gefahr, und trotzdem sich seine junge Frau ihm zu Füßen warf und ihn dringend bat, sich operieren zu lassen, weigerte er sich entschieden, dies zu thun. Was voraus zu leben war, geschah denn auch, der Brand trat ein und 48 Stunden später war der junge Gatte todt.

Das Eisbergwerk im Grindelwaldgletscher in der Schweiz, welches vor einiger Zeit angelegt wurde, macht die besten Gewinne. Eine nicht geringe Schwierigkeit verursacht früher stets der Transport des Eises vom Gletscher auf die Bahnhöhe. Jetzt ist diese Schwierigkeit durch Vertheilung einer Hochbahn überwunden, die seit etwa drei Wochen zur vollständigen Zufriedenheit der Exportgesellschaft arbeitet. Die Anlage hat etwa 30,000 Frk. gekostet. Der erste untere Theil der Bahn, auf eine Länge von etwa 1800 Meter, hat eine Steigung von 3-5 Prozent; dann steigt die Bahn mit einer ziemlich grohen Curve von 40-50 Prozent gegen den Gletscher hinauf, um dann wieder ziemlich eben denselben zu erreichen. Zwei große Drehscheiben, welche ein Drehstell zweimal umläuft, dienen als Bremsvorrichtungen. Gefahr ist keine vorhanden, namentlich nicht für Menschenleben, da die beladenen Wagen, je einer nach dem anderen, ohne Begleitung herab gelassen werden. Der beladene, abwärts fahrende Wagen zieht den leeren auf dem zweiten Geleise anwärts. So fährt die Bahn ins Hochgebirge. Am Gletscher sind gegenwärtig 60 Arbeiter damit beschäftigt, das Eis in fälligen Blöcken von 150 Cbm abzugeben. Dies geschieht in funktionsfähiger, bergmännisch, wie in einem Steinhauwerk, werden gegen 600 Blöcke gehoben; in Interlaken angekommen, berechnet man sie zu 600 Centnern. Die hohe Bahnhöhe Grindelwald-Interlaken beträgt das Eis nur schwer und der Verlust an Material ist ein sehr großer. Der Export ist ein sehr bedeutender und geht vielfach nach Moskau, so daß die dortigen russischen Kriegshaupter. Die Vertheilungen sind so schnell, daß die Gletscherbahn schon alle aufzuführen kann. Jedenfalls ist dies eine gesunde, lebensfähige Industrie und zu befürchten ist einfallen nicht, daß der Grindelwaldgletscher verdischne; trotz der lebhaften Ausbeutung ist noch für einen großen Zeitraum Stoff vorhanden.

Aus dem Oisebad Diebenow geht dem „Berliner Tagebl.“ die Kunde von einem schrecklichen Unfall mit. Die Frau des in Berlin wohnhaften Handwerksbesitzeren Sch., welche sich mit zwei Kindern zur Kur im genannten Oisebad aufhielt, unternahm mit diesen und in Gesellschaft des Sohnes des Hotelbesizers Frank in Diebenow und des Sohnes des Bürgermeisters aus Ramin am 2. d. bei nicht ganz tobigen Wetter in einem kleinen Segelboot eine Partie auf der Diebenow, wobei die beiden genannten jungen Männer die Führung des Schiffens übernahmen. Etwa 20 Schritte vom Ufer entfernt, erlachte ein heftiger Windstoß das Segel so, daß das Boot rasch mit seinen sämtlichen Passagieren ertrank; Herr Frank rettete sich und der Bürgermeister Sohn ertrank; Herr Frank rettete sich durch Schwimmen, während das jüngere Kind, ein Mädchen von 5 Jahren, das am selben Tage gerade seinen Geburtstag feierte, von einem hinzueilenden Badne noch rechtzeitig aufgenommen werden konnte und so dem Leben erhalten blieb.

In alle diejenigen Verbrechen, welche mittelst ihrer Mannichfalt für die tägliche Beschäftigung der Leser in den mannichfachen Pruderenen Strage tragen, eracht von einer amerikanischen Zeitung aus ein etwas satirischer Rath, der hier und da aber wohl einige Beachtung verdient. Die Amerikaner sagt: „Es ist vollkommen unnötig, sich die leibliche Handarbeit anzueignen; dieselbe verrät immer plebejische Abhängigkeit. Eine schlechte Schrift deutet auf Genialität. Viele Schriftsteller machen sich überhaupt nur auf diese Weise bemerkbar. Wenn sie einen Akt machen, mögen sie sich stets ihrer Junge bedienen, um ihn zu entfernen. Dadurch wird es ihnen auch gelingen, denselben auf einen größeren Raum auszubreiten. Ein intelligenter Gelehrter läßt sich nicht schmeicheln, als wenn es gilt, einige wronch durch dieses Verleben unentgeltlich gemacht Worte zu entziffern. Sehr vortheilhaft ist es, beide Seiten des Papieres zu beaufheben, und falls sie vollzudreiben sind und man noch einige hundert Zeilen beiliegen muß, empfiehlt es sich, über die erste Seite noch eine zweite quer zu legen. Das braune Wappstein ist zum Schreiben besonders verwendbar; wenn aber eben leucht vorbanden, so kann man wohl auf der Strake im Rückelgehen von einem Malate das nöthige Papier abreiben. Falls man sich eines solchen Papieres bedient, ist es ratsam, auf die besterseite Seite zu schreiben. Wenn ein Artikel beendet ist, so trägt man ihn vor Abgabe an die Redaction einige Tage in der Tasche herum. Während der Artikel mit Bleistift geschrieben, so sind die Vortheile dieses Systems unabweisbar.“

Eine interessante Audienz bei Napoleon I., die er in Breda (Niederlande) hielt, ist durch zwei Worte anmeltet worden. Die Anrede an die katholischen Geistlichen lautet: „Warum habt ihr denn nicht die Soutane an?“ Der Geistliche antwortet: „Aber, aber was soll der Procureur oder Metruin vom Kaiser?“ „Was? Ich komme in ein Departement, wo die Wehrzahl Matkoliten sind, die früher unterthan waren, die seit der Revolution mehr Freiheit erlangt haben, die durch meinen Bruder den Kaiser und mich manche Vortheile erlangt haben; ich komme, um Euch gleich zu machen mit den Untern, und trotzdem laßt ihr mich an, Euch gegen mich zu verhalten, ihr waart es, so ver mit zu erheben! Ihr beklagt Euch aber die Unterthanen, die vor unter der ehemaligen Regierung dieses Landes gelitten habt, aber ihr seht durch Euer Verhalten, daß ihr sie noch vertheilt habt. Jetzt berichtet ein katholischer Geist über Euch, und der erste Theil der Souveränität, den ich zu Euch hatte, war, zu Herzugehuld zwei von Euren vortrefflichsten Pfarrern vertheilt zu lassen, und selbst Euren apostolischen Starius. Ich habe sie entlassen lassen und werde sie befragen — und das erste Wort, was ich von einem vorerwähnten Geistlichen höre, ist: Gehet dem Kaiser, was des Kaisers ist. Das ist die Rede, die ihr eintragen sollt. Ihr Einschaltspiel, nehmt ein Beispiel an dem Herrn da (samt Herrn von Decker) an.“ — „Wie? Ich habe immer an deren Profananten treue Unterthanen gefunden, ich habe deren 6000 in Paris und 800,000 in meinem Reiche, und deren die Profananten habe ich nicht zu befragen. Ihr habt über seinen Verleumdung, indem ihr sie vertheilt als Verleumdung, ich habe keine besseren Unterthanen, als die Profananten. Ich habe deren unter meinen Füßen in Valente zu Paris, ich lasse ihnen dort freien Zutritt, und hier will eine sandvoll sanftmüthiger Unterthan sich meinen Wünschen widersetzen (Einhaltspiel), die ihr selbst hätte ich nicht in der Rede beifügt, in den Grundrissen der parthenischen Kirche Principien erörtern, in den meistenten entsprechend und, und wäre das Concordat nicht angenommen worden, so wäre ich Protestant geworden und 30 Millionen Franzosen wären den nächsten Tag meinem Beispiel gefolgt, aber ihr Dummköpfe ihr, welche Religion lebet ihr denn? Kennt ihr auch die Principien des Evangeliums? Sie heißen: Gehet dem Kaiser, was des Kaisers ist. Hat Jesus Christus nicht selbst gesagt: Mein Reich ist nicht von dieser Welt, und der Papst und ihr da werdet Euch in die Angelegenheiten meiner Regierung mischen?“

Neu eintreffende Bücher.

Titel	Verleger	Preis
Die Kunst der Kriegführung	H. v. Döberl	1.00
Die Kunst der Kriegführung	H. v. Döberl	1.00
Die Kunst der Kriegführung	H. v. Döberl	1.00
Die Kunst der Kriegführung	H. v. Döberl	1.00
Die Kunst der Kriegführung	H. v. Döberl	1.00
Die Kunst der Kriegführung	H. v. Döberl	1.00
Die Kunst der Kriegführung	H. v. Döberl	1.00
Die Kunst der Kriegführung	H. v. Döberl	1.00
Die Kunst der Kriegführung	H. v. Döberl	1.00
Die Kunst der Kriegführung	H. v. Döberl	1.00

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilabgabe von...
 Du Barry von London. Seit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsweise überstanden und bewahrt sich dieselbe bei Graviditäten und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schilddrüse-, Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Gicht, Unverdaulichkeit, Herzklopfen, Darmliden, Schilddrüse-, Schwäche, Hamorrhoiden, Wasserhucht, Fieber, Schwindel, Bluthausen, Schremlen, Hebelsten und Gebären, selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Nervenleiden, Pleuritis, Asthma, Schlagflucht. Auch in die Medication als Nahrung von Säuglingen, sogar von Geburt an, selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certifikaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certifikate vom Professor Dr. Burger, Medicinalrath Dr. Angellin, Dr. Soerelard, Dr. Campbell, Prof. Dr. Dele, Dr. Urc, Grafin Kauffmann, Marquise de Wehen und vielen anderen hochgeachteten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt. Die Heilabgabe ist viermal so nützlich als Fleisch und eripart auch bei Graviditäten und Kindern 3mal mehr als in anderen Mitteln und Eiern. Preise der Heilabgabe: 1. 1/2 fl., 2. 1 fl., 3. 1/2 fl., 4. 1 fl., 5. 1/2 fl., 6. 1 fl., 7. 1/2 fl., 8. 1 fl., 9. 1/2 fl., 10. 1 fl., 11. 1/2 fl., 12. 1 fl., 13. 1/2 fl., 14. 1 fl., 15. 1/2 fl., 16. 1 fl., 17. 1/2 fl., 18. 1 fl., 19. 1/2 fl., 20. 1 fl., 21. 1/2 fl., 22. 1 fl., 23. 1/2 fl., 24. 1 fl., 25. 1/2 fl., 26. 1 fl., 27. 1/2 fl., 28. 1 fl., 29. 1/2 fl., 30. 1 fl., 31. 1/2 fl., 32. 1 fl., 33. 1/2 fl., 34. 1 fl., 35. 1/2 fl., 36. 1 fl., 37. 1/2 fl., 38. 1 fl., 39. 1/2 fl., 40. 1 fl., 41. 1/2 fl., 42. 1 fl., 43. 1/2 fl., 44. 1 fl., 45. 1/2 fl., 46. 1 fl., 47. 1/2 fl., 48. 1 fl., 49. 1/2 fl., 50. 1 fl., 51. 1/2 fl., 52. 1 fl., 53. 1/2 fl., 54. 1 fl., 55. 1/2 fl., 56. 1 fl., 57. 1/2 fl., 58. 1 fl., 59. 1/2 fl., 60. 1 fl., 61. 1/2 fl., 62. 1 fl., 63. 1/2 fl., 64. 1 fl., 65. 1/2 fl., 66. 1 fl., 67. 1/2 fl., 68. 1 fl., 69. 1/2 fl., 70. 1 fl., 71. 1/2 fl., 72. 1 fl., 73. 1/2 fl., 74. 1 fl., 75. 1/2 fl., 76. 1 fl., 77. 1/2 fl., 78. 1 fl., 79. 1/2 fl., 80. 1 fl., 81. 1/2 fl., 82. 1 fl., 83. 1/2 fl., 84. 1 fl., 85. 1/2 fl., 86. 1 fl., 87. 1/2 fl., 88. 1 fl., 89. 1/2 fl., 90. 1 fl., 91. 1/2 fl., 92. 1 fl., 93. 1/2 fl., 94. 1 fl., 95. 1/2 fl., 96. 1 fl., 97. 1/2 fl., 98. 1 fl., 99. 1/2 fl., 100. 1 fl.

Huguenot Dr. Eduw. Weller, Zeestr. 21.
 Dr. med. R. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.

Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.

Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.

Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.

Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.

Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.

Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.

Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.

Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.

Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.

Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.

Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.

Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.
 Dr. med. H. Koenig, Wärrstr. 27. I. Zeestr.

Heiraths-Gesuch

Ein Wittwer, Mitte der 30er Jahre, Besitzer eines kleinen Fabrik-Geschäfts, sucht eine häusliche und liebende Gattin...

Ein Hühnerhund

wenn auch nicht zu jung, wird zu kaufen gesucht.

Geschäfts-Verkauf

Ein dem Wohlstande unbeschadet, gut gehendes Wein- und Wein-Geschäft ist wegen anderweitiger Unternehmung...

Zur Neubegründung eines Grojjo-Geschäfts

wird ein Theilnehmer mit 5-10,000 Thlr. gesucht.

Ein Restaurant

in Dresden soll wegen Krankheit wieder verkauft werden.

Ein flottgehendes Colonialwaaren-Geschäft

mit gutem Kundenverhältnisse ist käuflich zu übernehmen.

Wachtung!

Bei einer Lebensversicherung... Agent gesucht.

General-Agentur

einer preis-Verlebensversicherungs-Gesellschaft...

Geschäfts- und Reisebetheiligung

Ein Kommanditist oder auch... Kapitalist...

Ein thätiger Mann

in der Nähe von Dresden eine sichere und angenehme Stellung erhalten...

Zufallschlitten

wird billig zu kaufen gesucht.

Für Klempner

Eine seit 19 Jahren bestehende Klempnerlei...

Ein Phaeton

einspännig, leicht und sehr gefällige Form...

Kirchenmusikanten

Kirchenmusikanten... Musikanten...

Regenmäntel

Regenmäntel... Regenmäntel...

Um zu räumen

Ein Posten geschätzte Garderobehalter...

Ernst Zscheile

Galanteriewaarenhandlung Dresden, 13 Schöffstraße 13

M. Fürstheim

Gelehrte, Briefe, Gedichte, Verträge, Loose, Tafelblätter...

Extrazug nach Berlin

via Rödern. Morgen Sonntag den 9. d., Nachm. 12 Uhr 30 Min.

Berlin-Dresdener Eisenbahn

Extrazüge nach Gohlsdorf...

Chemalige Schüler der evangelischen Freischule

Sonntag den 9. September, Partie nach Reichenheim...

Handarbeiter-Genossenschaft

Dienstag den 11. September, 8 Uhr Generalversammlung...

Dresdner Bezirksobstbau-Verein

Versammlung: Mittwoch den 12. Septbr. a. c. 3 Uhr Nachm.

Regen-Mäntel

für Damen und Mädchen in den einfachsten bis zu den elegantesten...

Uhren-Geschäft

von P. Stuckert, Marktstraße 5, am Baggenplatz...

Mollig

Nachdem am vorgestrigen Tage ein sanfter Tod dem Verstorbenen...

Priessnitzbad

Heute Mittags Schmelzfädeln mit Sauertrant und Käse...

Sächsische Ausstellung

Brückenstraße Nr. 6, Ende der Marienstraße...

Privatbesprechungen

Bereinigte Dresdner Steinseker, heute Versammlung...

Allgemein

Bereinigung des Vereins, heute Abend 8 Uhr...

Mittwoch-Gesellschaft

Der Ausflug nach Hainichen erfolgt nicht morgen...

Fortbildungs-Verein

für Arbeiter jeden Berufs, Dreggasse 3, Hinterhaus...

Neufädter Kegler-Verein

Sonntag den 9. September, 8 Uhr Nachm. im Lokal...

Handarbeiter-Genossenschaft

Dienstag den 11. September, 8 Uhr Generalversammlung...

Dresdner Bezirksobstbau-Verein

Versammlung: Mittwoch den 12. Septbr. a. c. 3 Uhr Nachm.

Regen-Mäntel

für Damen und Mädchen in den einfachsten bis zu den elegantesten...

Uhren-Geschäft

von P. Stuckert, Marktstraße 5, am Baggenplatz...

Mollig

Nachdem am vorgestrigen Tage ein sanfter Tod dem Verstorbenen...

Polyhymnia

Sonntag den 8. Septbr. Versammlung im Vereinslokal...

J. L. 2. Aufgepaßt!

Gamburgs, Gamburgs, heute Abend 8 Uhr...

Th. W. 291

Als überaus lohnende Gedächtnisfeier...

Extrazug

nach Aue u. Schwarzenberg, angelegentlich empfohlen.

Zur Kirchenverordneten-Versammlung

der betreffenden Wahlbezirke der Parochie Brönitz...

Far Alle!

Alleinliche Anwartschaft, als Ringe, Uhrenketten...

Loose

zum Alberts-Verein, sind durch Herrn G. O. Schüge...

Uhren

aller Arten kauft man bei dem schlechten Geschäftsstand...

Uhr-Geschäft

Besteht in der Nähe von Dresden, 20, Boleslawstraße...

Der Hypochonder

Besteht in der Nähe von Dresden, 20, Boleslawstraße...

In der Neustadt

Der Fabrikant, bestehend in 3 Hufen...

Regen-Mäntel

für Damen und Mädchen in den einfachsten bis zu den elegantesten...

Uhren-Geschäft

von P. Stuckert, Marktstraße 5, am Baggenplatz...

Mollig

Nachdem am vorgestrigen Tage ein sanfter Tod dem Verstorbenen...

Der Herr

Gewehr- und Revolver-Geschäft, vork. System...

Wo

befindet sich die billigste Verkaufsstelle von Filz...

Die Damen

werden darauf aufmerksam gemacht, das das praktische...

Mütter

Freibergerstr. 8 empfohlen werden, auch ist dorthin...

Bei Bedarf

von Ködern u. Taschen, sowie bei vorerwähnten...

Loose

zum Alberts-Verein, sind durch Herrn G. O. Schüge...

Uhren

aller Arten kauft man bei dem schlechten Geschäftsstand...

Uhr-Geschäft

Besteht in der Nähe von Dresden, 20, Boleslawstraße...

Der Hypochonder

Besteht in der Nähe von Dresden, 20, Boleslawstraße...

In der Neustadt

Der Fabrikant, bestehend in 3 Hufen...

Regen-Mäntel

für Damen und Mädchen in den einfachsten bis zu den elegantesten...

Uhren-Geschäft

von P. Stuckert, Marktstraße 5, am Baggenplatz...

Mollig

Nachdem am vorgestrigen Tage ein sanfter Tod dem Verstorbenen...

Der Herr

Gewehr- und Revolver-Geschäft, vork. System...

Wo

befindet sich die billigste Verkaufsstelle von Filz...

Die Damen

werden darauf aufmerksam gemacht, das das praktische...

Mütter

Freibergerstr. 8 empfohlen werden, auch ist dorthin...

Bei Bedarf

von Ködern u. Taschen, sowie bei vorerwähnten...

Loose

zum Alberts-Verein, sind durch Herrn G. O. Schüge...

Uhren

aller Arten kauft man bei dem schlechten Geschäftsstand...

Uhr-Geschäft

Besteht in der Nähe von Dresden, 20, Boleslawstraße...

Der Hypochonder

Besteht in der Nähe von Dresden, 20, Boleslawstraße...

In der Neustadt

Der Fabrikant, bestehend in 3 Hufen...

Regen-Mäntel

für Damen und Mädchen in den einfachsten bis zu den elegantesten...

Uhren-Geschäft

von P. Stuckert, Marktstraße 5, am Baggenplatz...

Mollig

Nachdem am vorgestrigen Tage ein sanfter Tod dem Verstorbenen...

Der Herr

Gewehr- und Revolver-Geschäft, vork. System...

Wo

befindet sich die billigste Verkaufsstelle von Filz...

Die Damen

werden darauf aufmerksam gemacht, das das praktische...

Mütter

Freibergerstr. 8 empfohlen werden, auch ist dorthin...

Bei Bedarf

von Ködern u. Taschen, sowie bei vorerwähnten...

Loose

zum Alberts-Verein, sind durch Herrn G. O. Schüge...

Uhren

aller Arten kauft man bei dem schlechten Geschäftsstand...

Uhr-Geschäft

Besteht in der Nähe von Dresden, 20, Boleslawstraße...

Der Hypochonder

Besteht in der Nähe von Dresden, 20, Boleslawstraße...

In der Neustadt

Der Fabrikant, bestehend in 3 Hufen...

Regen-Mäntel

für Damen und Mädchen in den einfachsten bis zu den elegantesten...

Uhren-Geschäft

von P. Stuckert, Marktstraße 5, am Baggenplatz...

Mollig

Nachdem am vorgestrigen Tage ein sanfter Tod dem Verstorbenen...

Finanzelles.

Dresdener Börse vom 7. September. Das Geschäft bewegte sich auch heute wieder in engen Grenzen, aber welche...

...als letztes bis zum 1. Juli 1876 gestiegen. Im Interesse der auch in Deutschland...

...Kassabank - Einzahlung Continental Pfunde - Eisenbahn - A...

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 'Dresdener Börse', 'Kassabank', 'Eisenbahn'.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 'Kassabank', 'Eisenbahn', 'Continental Pfunde'.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 'Kassabank', 'Eisenbahn', 'Continental Pfunde'.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 'Kassabank', 'Eisenbahn', 'Continental Pfunde'.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 'Kassabank', 'Eisenbahn', 'Continental Pfunde'.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 'Kassabank', 'Eisenbahn', 'Continental Pfunde'.

Zur Finanzlage Ungarns. Das Ergebnis eines Schriftstückes. Die ungarischen Staatsfinanzen, und deren Verpfechtung in einem...

Dresdener Getreidebörse vom 7. September. An unserem heutigen Markte konnte bei der überaus kontinuierlichen...

Actienberauberei aus Feldschlösschen. Die vorgestern Nachmittag unter Vorzug des Herrn Advocat Richard Schanz abgehaltene...

Angelommene Fremde am 7. September bis Mittag 1 Uhr. H. Hellerer, Herr Dr. Göttsch, Herr Dr. Göttsch...

...Kronprinz: Berlin, Kassel, Braunschweig, Hannover, Oldenburg, Mecklenburg, Sachsen...

Advertisement for 'K. K. priv. Kronprinz Rudolf-Bahn' with a train illustration and text about ticket prices.

Advertisement for 'Albin Joseph, Bank-Geschäft, Dresden, Kaufhaus' with details about bank services.

Advertisement for 'Wiedinger Biere' with text about beer quality and distribution.

Advertisement for 'Bücher und Bibliotheken' with text about book sales and library services.

Advertisement for 'Butter' with text about butter quality and prices.

Advertisement for 'Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart' with details about insurance and savings.

Advertisement for 'J. Unbescheid & Söhne, Dresden, Schlegelgasse 21' with text about business services.

Advertisement for 'MOEBEL-Verpackung - Transport - Aufbewahrung' with text about furniture services.

Large advertisement for 'E. GEUCKE & Co.' with a logo and text about technical-chemical services.

Gardinen,
ein großer Vorrath, sollen äußerst billig verkauft werden im Pom-
bardengäßchen Wallstraße 5a, erste Etage (nicht Barriere).

**Milchvieh-
Verkauf.**
Am Sonntag, den 9. und Mon-
tag, den 10. September c., stellen
wir einen größeren Transport sehr
schöner, hochtragender Kühe und Kalben, sowie auch
einige springfähige Bullen, österreichischer und eldenburger
Rasse, im Milchviehhof auf den Schreinerhöfen zu Dresden
zum freihändigen Verkauf aus.
Weener in Erieland, Anfang September 1877.
Jos. Israels & Sohn.

**Die Landwirthschaftliche Schule
zu Brandis,**

welche in diesem Schuljahre von 117 Schülern im Alter von
14-20 Jahren Schenken von Outobergern, Rittergutbesitzern,
Verwaltern, Militärs, Beamten und Pächtern, Dresdner, Meißner,
Wolland, Sauer besitzt wurde, beginnt das Winterhalbjahr
am 8. October. Alles Nähere durch
Director Schlemmangk.

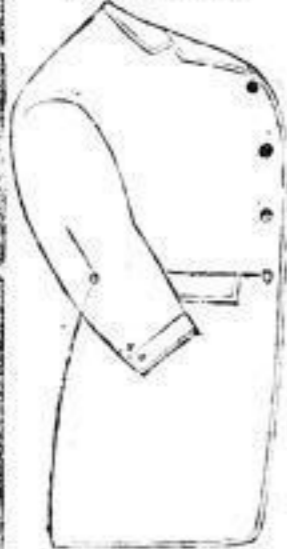
Das Kohlen-Geschäft
von
J. G. Busch, Dresden,
Viadukt-Bögen der Marienbrücke,
empfehlend sich.

Cement! Cement!

Wegen Räumung meines sehr bedeutenden Vagers vorzüg-
lichen Cements, verkaufe ich die Tonne ab Lager Glas zu
7 1/2 Thlr. 20 Sgr.
Glas (2 Böden).
Franz Adam.

Gratis

erhält Jeder
ein **Albert-Ross**
im Werthe von **Rmf. 5**
mit Gewinn bis zu
Rmf. 30,000 Werth,
wer in meinem Geschäft den
Vertrag von Rmf. 45 und
Länder ausleht.



Wem ich empfehle ich rühmend
sagen die Herren von an-
gefehrten Herrenbelten von
completen Anzügen,
Paletots,
Rei-umänteln,
Schultrucken,
Jackets, Joppen,
Reinkledern,
Westen und allen in das
Herren-Garderobe-
wesen einfließenden Artikeln.
Somitliche Gelegenheiten sind nur
aus den besten Stoffen nach
neuestem Pariser u. Wie-
ner Schnitt gefertigt.

Für Knaben u. Anzüge
von 2 1/2 Thlr. in großer
Zahlreich Auswahl.

**Herren- u. Knaben-
Garderobe-Fabrik**
B. Lissau

29 Wilsdrufferstr. 29
Barriere und erste Etage
Um Anzügen zu vermie-
then, bemerke ich einem hoch-
achtbaren Herrn, daß ich
mein Geschäft in dem Postplatz
links, dem Altmarkt rechts
gegenüber befindet.

Ein Flaschenbier-Geschäft
mit guter Aundacht und
sämmlichen Aandarten ist sofort
zu verkaufen. Näheres unter Nr.
15, 128 in die Exped. dieses
Blattes.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger resp. Mann möchte
sich mit einer achtbaren, ver-
einigten Dame verheirathen. Bald-
gefall. Briefe unter C. A. 641
an Herrn Haasestein & Co.
Wolland in Dresden erbeten.

**Hausverkauf,
500
Pariser
Winter-
Ueberzieher**
vom besten Stoff, nebst An-
zügen und Hüten, nur
einen Monat getragen,
sind sehr billig zu verkaufen im
Pfandgeschäft: Wollandstr. 11
erste Etage im Wollandhause bei
L. Herzfeld.

Neu! Windharmonika's,
deren melodische
Accorde eben bei
schwachem Winde
auf das harmo-
nischste erklingen,
sind für jeden Gar-
ten eine unver-
gessliche Zierde. Nr. 204
Nr. 1 2/2 Thlr. 4 - 2 Thlr. 2 50 -
Nr. 2 2/2 Thlr. 6 - 2 Thlr. 3 75.
Adolf Klüner
in Reichenberg in Böhmen.

Billig u. Schön
sind in gesunder Lage meh-
rere mittlere Logis, Striebs-
nerstraße b. Fürstenplatz, im
Preise von 70 100 Thlr.
zu vermieihen. Näh. Striebs-
nerstraße 21

Chales
und
Umschlage-Tücher,
sowie eine
besonders schöne Auswahl
franz. gewirkter
Long-Chales,
verkauft sehr in Folge sehr gün-
stigen Einkaufs weit unter dem
reellen Werthe

C. H. Wunderling,
Altmarkt Nr. 11.

**Messing-Blech
Tombach-Blech
Neu-Albers-Blech
Messing-Draht
Tombach-Draht
Kupfer-Draht
Neusilber-Draht
Verzinneter Draht
Verzinkter Draht
Blum-Draht
Messingröhren
Kupferdraht sell**

**C. F. A. Richter
und Sohn,**
Wallstrasse Nr. 4.

Flaschenbier,
in bester Qualität, liefert jed-
wem beständigen Abnehmer zu
Engros-Preisen franco

B. Scholze,
Am See Nr. 10.
Für Tischler!
Die Schraub-, Gesims-, Rahm-
und Dampfmaschine v. H. Wörn,
Beyh 7-8, empfiehlt ihre tech-
nischsten Waaren

Maschinen-Fabrik u. Eisengießerei
Die
A. Behrisch,
am Bahnhof Meissen,
empfiehlt ihre neu construirten **Dreschmaschinen mit
Göpel und Schüttelzug,** sehr leicht gebend, zum Preise von
110 Thaler bis 240 Thaler. Sie liefert das Beste in
Windmühlern, selbstregulirend bei Wind und Sturm für schwer
gehende Brunnen oder Wasserleitungen.
Weiter liefert die Fabrik ihre bestconstruirten **Walzenbun-
dler** ganz einladiger Construction, passend für die Herren Bau-
meister u. Mühlenbesitzer, welche zum Mahlen u. S. W. her
kommen.
Im 112 Sägen, zum Preise von
600 Thaler
1800 Thaler.

Col	Zahnschmerz	Trau
hilas	verschwindet nur durch Feytona.	Sbau
Vide!	In Dresden bei Spalteholz & B'ey.	wem!

Werkzeuge,
engl., franz. und deutsche, unter Garantie,
für Tischler, Stellmacher, Zimmerleute, Böttcher,
Buchbinder, Drechsler, Goldarbeiter, Graveure,
Klempner, Schlosser, Maurer und jedes andere Ge-
werbe, empfiehlt in größter Auswahl
E. Harnapp,
Dresden, an der Kreuzkirche 4, Ecke der Kreuzstraße.

Schuhwaaren.
Für die Herbst-Zeiten empfehle ich mein reichhaf-
tigstes Lager eleganter und dauerhafter
Schuhwaaren eigener Fabrikation.
Für Herren: Schaffstiefeln 10-15, Stiefelstiefeln
9-15, Schnallen- und Jungschuhe 10-12 Thaler. Für
Damen: feine Lederstiefelstiefeln 7-11, Jungsstiefelstiefeln
4-8, Promenadenschuhe 3-4 Thaler.
Hautschuhe für Herren und Damen zu bekannt billigsten
Preisen.
Joh. Pietsch,
13 Wettinerstrasse 13.
N.B. Alle Bestellungen werden prompt und billig ausgeführt.

Ich habe eben
bedeutende Sendungen
der
**neuesten
Dame-Kleider-
Stoffe**
(Hauptzweig des Geschäfts)
empfangen, habe zur Veranschaulichung derselben er-
scheint ein und erlaube mir besonders auf die
vielen im Weltmarkt "Neige" ausgeführten
Artikel (Meter von 100 bis 1,60), sowie
auf die mannigfachen einfarbigen Stoffe,
sämmlich mit Muster fabricirt (Meter von
80 bis 300 bis 70 bis) aufmerksam zu
machen.
Adolph Renner
9, Altmarkt 9,
Eckhaus d. Badergasse.

Am See 8 Spiegel Am See 8
jeder Art und Größe zu herabgesetzten, äußerst billigen Preisen,
besonders vortheilhaft für Wiederverkäufer, empfiehlt
die Spiegelfabrik von **Edvard Weglich,**
Am See Nr. 8.

**Auf unser eisernes
Knochenstampfwerk**
im Betrieb auf der Döbelner Ausstellung erlauben und auf-
merksam zu machen.
G. Gräfner & Co., Pulsnitz.
Rohrstühle u. Polstergestelle
empfehlend sich
E. Gröbe, Nischhofstr. 19.

Bekanntmachung.
Extrazug nach Berlin betr.
Sonntag den 9. September wird 12 Uhr 30 Minuten
Nachmittags von Dresden-Nischhof, 12 Uhr 45 Min. Nachmitt.
tags von Dresden-Nischhof ein
Personen-Extrazug
nach **Berlin via Röderau**
abgehen. Derselbe nimmt in Rößchenbroda, Coswig,
Pillwitz und Röderau Passagiere auf.
Der Fahrpreis beträgt, gleichviel von wo aus die Reise an-
getreten wird, für Hin- und Rückfahrt
12 Mark in erster Wagenklasse,
9 " " zweiter " "
6 " " dritter " "
Die Extrazugsbillets berechnen sich einschließlich Resttag den
14. September zur Abfahrt, können auch bei den Billetstellen
des **Invalidenbundes** entnommen werden.
Die Benutzung von Couche- und Schlafwagen für die Rück-
reise ist ausgeschlossen, auch wird Rückfahrp. nicht gewährt.
Dresden, am 3. September 1877.
**Königliche General-Direction der sächsischen
Staats-Eisenbahnen.**
von **Tschirsekky.**

Holz-Auction
auf dem
Rassauer Staatsforst-Revier.
Im Steyerischen Gasthof zu Rastau sollen
am 18., 19. und 20. September c.,
von **Donnerstag 9 Uhr an,**
folgende im Rassauer Forstreviere aufbereiteten Hölzer, ab:
am 18. September
3680 St. welche Stämme v. 11-22 Ctm. Mitt., 11-22 Mitt. v.,
683 St. welche Stämme v. 24-38 Ctm. Mitt., 11-24 Mitt. v.,
4835 St. welche Stämme v. 22 Ctm. oben stark, 3,4 u. 4,5 Mitt. lang,
2158 St. welche Stämme v. 24-38 Ctm. oben stark, 3,4 u. 4,5 Mitt. lang,
in den Abteilungen 1-12, 15-24, 26-33, 35-52, 55-61,
63-69, 71-74, 76-79, 82-94, in den Schlägen: 4, 31, 48,
51, 82, 83;
49 St. buchene Stämme 12-41 Ctm. oben stark, 2,3-7 Mitt. v.,
in den Abteilungen 51, 83;
810 St. welche sehr gute Bestellungen 9-11 Ctm. oben stark,
3,4 und 4,5 Meter lang
in den Abteilungen 1-76;
am 19. September
4 Raummeter harte Kieferstämme in der Abtheilung 51,
380 Raummeter welche Kieferstämme,
1361 Raummeter welche Kieferstämme
in den Abteilungen 1-81;
3 Raummeter harte Kieferstämme in der Abtheilung 83;
15 Raummeter welche Buchen in den Abteilungen 38, 39, 51;
am 20. September
200 St. welche Fecht, ungesägt, 8 u. 9 Ctm. unten stark,
730 St. welche Fecht, ungesägt, 10-15 Ctm. unten stark,
14000 St. welche Bestellungen 1-3 Ctm. unten stark, 2-6 Mitt. lang,
1200 St. welche Bestellungen 4-6 Ctm. unten stark, 2-6 Mitt. lang,
1200 St. welche Bestellungen 7 Ctm. unten stark, 2-6 Mitt. lang
in den Abteilungen 5, 6, 12, 14, 20, 21, 22, 29, 30, 31,
34-40, 47, 48, 50, 51, 55, 57, 59, 61, 64, 69, 71, 72, 77, 80;
3 Raummeter welche Kieferstämme in den Abteilungen 51, 58;
303 Raummeter welche Kiefer
in den Abteilungen 11, 12, 18 u. 1. v. v. 77;
1 Scheitbündel harte Kiefer in der Abtheilung 81;
103 Scheitbündel welche Kiefer
in den Abteilungen 14, 58, 59, 68, 82, 83;
2 Raummeter harte Stämme in der Abtheilung 81;
840 Raummeter welche Stämme
in den Abteilungen 1, 2, 1, 7, 8, 15, 31, 38, 39, 48, 50, 50,
55, 82, 83
einzelne und partielle auch sofortige Besahlung und unter
den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen
an die Revierämter vertheilt werden.
Die zu vertheilenden Hölzer können vorher in den beschie-
nen Holzorten besichtigt werden und ertheilt der mitunterzeichnete
Revierverwalter zu Rastau nähere Auskunft.
**Königl. Forst-Revieramt Rastau und Königl.
Revier-Verwaltung Rastau,**
am 31. August 1877.
Ullrich. Voigt.

Zur Beachtung!
Ein geehrtes Publikum mache ich in dessen eigenem Interesse
darauf aufmerksam, daß meine
Goldcompositions-Uhrketten
die durch Schönheit der Arbeit und Haltbarkeit im Tragen sich
eines wohlverdienten Rufes erfreuen, auch auf der **Pariser
Ausstellung im Jahre 1867** mit einer **Preis-Medaille**
ausgezeichnet wurden, durch den auf dem Ringe eines jeden Carabiners
eingegrabenen Initialen **„Schweich“** erkennbar sind und
vor unbedingter Nachahmung dieses Stempels durch den ge-
sehrten Markenring geschützt.
Ich übernehme, wie bekannt, vollste Garantie für die Güte
meiner **Gold-Compositions-Uhrketten** und empfehle die-
selben in großartiger Auswahl zu niedrigsten Fabricationspreisen.
F. G. Petermann,
Dresden, Galeriestraße 10, Barriere und erste Etage.

Das seit Jahren rühmlichst bekannte echte
Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster *) mit dem
Stempel: W. Ringelhardt und der Säugmarke auf
den Schachteln ist gepreßt und wird empfohlen gegen:
Schniefen, Kröpfen, Halsentzündung, Drüsen, Pleuri-
ten, Zahnschmerz, Frost- und Brandwunden, Gicht-
schmerzen, Entzündungen, überhaup alle äußerliche
Schäden, Wagenschmerzen, Gicht und Kröpfen etc. Um
das echte zu bekommen, verlange man das **Ringelhardt-
Glöckner'sche Pflaster**, über dessen vorzügliche Heil-
kraft alle, wie solche kein anderes Pflaster auf-
zuweisen vermag, in allen Apotheken ausliegen.
*) Zu beziehen (mit Gebrauchsanweisung) à Schachtel
50 und 25 Pf. an den Hauptdepot: **Marien-Apo-
thek** und sämmlichen Apotheken in Dresden, sowie
in allen Städten u. Orten der Sachsen, Preußen,
rußl., Deutschlands, ferner von Herrn Apotheker **Josef
Kürst** (Engelapothek) und sämmlichen Apotheken in
Wien, Gebrüder **Schmid** in Prag und den meisten
Apotheken in Böhmen; Fabric. von **W. Ringelhardt** in
Görlitz bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.

Möbel liefert billigst **H. Alie** | **Französischen Unter-**
mann am Duxbrunnen | **richt** Galeriestraße 13.